

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

Kontaktdaten

Bitte tragen Sie hier allgemeine Informationen zu Ihrer Schule ein:

Adresse der Schule	
Landkreis der Schule	
Telefonnummer der Schule	
Homepage der Schule (sofern vorhanden)	
Schulleiter*in	
E-Mail der/des Schulleiter*in	
Ansprechpartner*in der Schule	
E-Mail der/des Ansprechpartner*in	
Telefonnummer der/des Ansprechpartner*in	
Anzahl der Schüler*innen	
Anzahl der Schulklassen	
Anzahl der Lehrkräfte	
Abgänger Statistik der Schüler*innen (in weiterführende Schule, Ausbildung, Studium o. ä.) – sofern vorhanden	
Wie haben Sie vom Berufswahl-SIEGEL erfahren?	

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

Wichtige Hinweise zur Bewerbung

Einsendeschluss der Bewerbung: 21. Januar 2021

Bitte lesen Sie sich die Hinweise zur Bewerbung genau durch:

1. Weiterführende Schulen mit allgemeinbildendem Abschluss können sich um das Berufswahl-SIEGEL bewerben.
2. Eine Anmeldung ist **bis 1. Dezember 2020** möglich. Die Schulen melden ihre Teilnahme bis zu diesem Termin unter berufswahlsiegel@bbw.de an.
Bitte beachten Sie: Die Anmeldung ist auf maximal 20 Schulen pro Regierungsbezirk begrenzt. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine E-Mail, in denen Sie erfahren, ob Sie unter den ersten 20 Schulen sind.
3. Bitte schreiben Sie den Namen Ihrer Schule und die Schulart in die Kopfzeile.
4. Speichern Sie diese Datei vor dem Versenden bitte **unter dem Namen Ihrer Schule** ab (Beispiel: Schule_x.docx).
5. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen **als .doc oder .docx UND als PDF Datei** bis spätestens 21. Januar 2021 an berufswahlsiegel@bbw.de. Nach Einsendung der Bewerbung erhalten Sie eine Bestätigungsmail. Später eingesendete Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.
6. Bitte halten Sie sich an die Vorgabe der maximalen Zeichenanzahl.
7. Bitte beachten Sie, dass die Bearbeitung des Fragebogens einige Zeit beanspruchen wird! Beginnen Sie deshalb frühzeitig!
8. Bewerbungsgrundlage ist der ausgefüllte Kriterienkatalog. **Angehängte** oder in das Dokument **einkopierte Dateien werden nicht berücksichtigt.**
9. Bitte **beantworten Sie alle Fragen**. Lückenhafte Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.
10. Manche Aspekte der Berufs- und/oder Studienorientierung¹ können zu mehreren Fragen passen und daher auch in mehreren Fragen erwähnt werden. Dabei können Sie Querverweise zwischen den Fragen machen. Passen Sie die Inhalte bitte so genau wie möglich auf die Perspektive der Frage an. **Bitte lesen Sie sich die gesamten Bewerbungsunterlagen daher vor dem Ausfüllen vollständig und sorgfältig durch.**
11. Es ist sinnvoll, die Frage Nummer 1 auch als erstes zu beantworten. In den anderen Fragen können Sie die Angebote, die Sie in Nummer 1 stichpunktartig aufgelistet haben, aufgreifen und diese genauer beschreiben.

¹ Der Fragebogen ist für alle Schularten einheitlich gestaltet. Zur besseren Lesbarkeit wird hier keine Unterscheidung in für die Schularten gewohnte Termini wie „Berufswahlorientierung“, Studienorientierung, Berufsorientierung, etc. gemacht. Mit „Berufs- und/oder Studienorientierung“ wollen wir all diese Termini abdecken.

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

12. Die Unterpunkte der Fragen sind jeweils als Anregungen gedacht, sie müssen nicht zwingend in die Antwort integriert werden.
13. Können in einem der Kriterien keine Aktivitäten vorgewiesen werden, ist dies zu begründen.
14. Mittelschulen in Schulverbänden können sich wahlweise einzeln als Schule oder im Verbund bewerben. Bei der Bewerbung im Verbund muss die Zusammenarbeit zwischen den Schulen ersichtlich sein.
15. Bitte beachten Sie: die Jury kennt Ihre Schule voraussichtlich nicht. Wir empfehlen Ihnen, **die Texte von der Außenperspektive zu betrachten** und sich zu überlegen, wie ein Außenstehender die Antworten verstehen könnte.
16. Die stichpunktartige Beantwortung der Fragen wird nicht empfohlen. Bitte bedenken Sie, dass die Juror*innen ihre Schule nicht kennen und auch nicht zwingend aus dem Schulbereich kommen. Deshalb sind erläuternde Formulierungen besonders wichtig. Wir empfehlen daher die Ausformulierung in ganzen Sätzen oder den **Einsatz von Konkretisierungen und Beispielen**.

Beispiel:

Anstatt:

- Betriebserkundungen

Lieber:

- Betriebserkundungen_ zweimal jährlich besuchen die Klassen der 7. und 9. Klasse eine Woche lang gemeinsam mit ihren Lehrkräften Betriebe aus den lokalen Industrien Metall und IT. Dadurch können sich nicht nur Schülerinnen und Schüler einen Eindruck von den unterschiedlichen Arbeitsplätzen machen und erste Kontakte knüpfen, sondern das gesamte Lehrerkollegium kommt mit der Arbeitswelt außerhalb der Schule in Kontakt und kann die Schülerinnen und Schüler besser bei der Berufswahl unterstützen. Die Woche wird an der Schule vor- und nachbereitet. So wird im Vorfeld überlegt, welche Berufe die Schülerinnen und Schüler interessieren. Die Schülerinnen und Schüler gehen mit bereits vorbereiteten Fragen an die Unternehmen. Im Nachgang wird intensiv darüber diskutiert, welche Berufe die Schülerinnen und Schüler am meisten fasziniert haben und warum. Das Bild, das sie sich im Vorfeld über die Berufe gemacht haben wird mit dem Bild verglichen, das sie nach dem Unternehmensbesuch gewinnen konnten. Der Besuch wird in den individuellen Berufsorientierungsfahrplan der Schülerinnen und Schüler integriert. In den vergangenen Jahren haben wir unter anderem die Betriebe von Firma AB sowie Organisation YZ besucht.

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

Covid-19

Covid-19 stellt uns alle vor enorme Herausforderungen. Im Projekt Berufswahl-SIEGEL wird der gesamte Ablauf unter den Schlagwörtern „Flexibilität“, „Rücksichtnahme“ und „Solidarität“ gestellt. In den letzten Monaten wurden unsere und Ihre Geduld sowie die Fähigkeit, schnell und agil zu handeln, immer wieder auf die Probe gestellt. Dies wird uns auch in diesem Schuljahr noch begleiten.

Aufgrund der aktuellen Situation mussten ab Mitte März 2020 viele Ihrer Angebote und Maßnahmen ausfallen bzw. umgestellt werden. Die Jury wird diese schwierige Situation mit beachten.

Sie erhalten weitere Informationen zur Durchführung der Audits (z.B. Hygieneschutz, etc.), sollten Sie zum Audit zugelassen werden.

Optionale Frage:

Für die Jury ist hilfreich, mehr über die Situation in Zeiten von Corona an Ihrer Schule zu erfahren. Bitte beantworten Sie daher folgende Frage, immer in Bezug auf die Berufs- und/oder Studienorientierung (optional):

Wie sind Sie mit der Corona Situation umgegangen? Welche Änderungen haben sich ergeben? Was gelingt nach wie vor? Was gelingt nicht wegen Corona?

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

Fragebogen

Bitte füllen Sie nun den Fragebogen aus. Dieser ist wie folgt gegliedert:

- Frage 1: Überblick über Angebote und Maßnahmen
- Themenbereich A: Struktur der Schule
Verankerung der Berufs- und Studienorientierung im Schulentwicklungsprogramm
- Themenbereich B: Ebene der Jugendlichen
Steuerung des Studien- und Berufsorientierungsprozesses
 - Vermittlung von berufs- und studienbezogenen Informationen und Kompetenzen im Unterricht
 - Angebot an Praxiserfahrungen für Schülerinnen und Schüler
 - Individuelle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler
- Themenbereich C: Kooperationen, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit

Die Grundlage für die einzelnen Maßnahmen – und deshalb **Themenbereich A „Struktur der Schule“** stellt die Einbindung in ein schulisches Gesamtkonzept und die Verankerung in schulischen Strukturen dar. Nur so lässt sich sicherstellen, dass es sich bei Angeboten der Berufs- und Studienorientierung nicht lediglich um punktuelle, isolierte Maßnahmen handelt, die bei den Schülerinnen und Schülern meist nur kurzfristige Wirkungen erzeugen, sondern dass eine nachhaltige Nutzung im persönlichen Orientierungs- und Entscheidungsprozess sichergestellt wird. Entscheidendes Kriterium auf dieser Ebene ist eine langfristige Gesamtplanung, in der sowohl Informations- und Abstimmungsprozesse als auch Verantwortlichkeiten innerhalb des Kollegiums verbindlich geregelt sind. Darüber hinaus kann eine langfristig wirksame schulische Berufsorientierung nur dann gelingen, wenn sich das gesamte Lehrerkollegium mit dieser Aufgabe identifiziert und entsprechende Ressourcen zur Verfügung stehen.

Der **Themenbereich B „Ebene der Jugendlichen“** – und damit Mittelpunkt der Leitlinien für eine gute Berufs- und Studienorientierung – fragt nach der Einbindung in den Unterricht. Die individuelle Unterstützung sowie die praktischen Erfahrungsräume fördern zudem den Orientierungsprozess.

Eine umfassende Berufs- und Studienorientierung ist zu komplex, als dass sie alleine von Schule und den dort tätigen Lehrkräften sichergestellt werden kann. Vielmehr ist die Kooperation mit und Einbindung von schulischen Partnern, Unternehmen und externen Einrichtungen erforderlich. Der Schule als zentraler Bezugspunkt für die Jugendlichen in dieser Lebensphase kommt dabei die Aufgabe zu, diese Netzwerke und Kooperationen aufeinander zu beziehen, zu steuern und zu koordinieren. Eine weitere Konkretisierung findet sich im **Themenbereich C „Kooperationen und Netzwerke“**.

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

Hinweise zum Audit

Wenn Ihre Bewerbung den Kriterien für ein Audit entspricht, wird die Jury bezüglich eines Termins auf Sie zukommen.

Bitte nennen Sie uns vorab **Termine zwischen Februar und April 2021**, die für Sie **nicht möglich** sind:

<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Die Terminabstimmung mit Ihnen erfolgt über den Ansprechpartner Ihrer Schule (siehe folgende Seite).

Bitte beachten Sie, dass der Zeitraum des Audits vor Ort **drei bis vier Stunden an einem Vormittag** betragen wird. Dabei sollten folgende Personen anwesend sein:

- Schulleitung (und ggf. stellvertretende Schulleitung)
- Lehrkräfte, die sich mit der Berufs- und Studienorientierung beschäftigen
- Weitere Lehrkräfte Ihrer Schule
- Schülerinnen und Schüler verschiedener Stufen
- Ggf. Kooperationspartner und Elternvertreter

Bitte beachten Sie außerdem:

- Lehrkräfte und Schülerinnen/ Schüler werden getrennt befragt.
- Die Jury wird im Audit Einsicht in verschiedene Dokumente nehmen, die Ihre Berufs- und/ oder Studienorientierung belegen.
- Einblicke in die Praxis der Berufs- und/oder Studienorientierung im Unterricht sind wünschenswert. Dadurch wird die Berufs- und/ oder Studienorientierung Ihrer Schule für die Jury erlebbar.

Hinweis:

Wir behalten die Situation rund um Corona stetig im Blick. Dazu könnten sich im Laufe des Schuljahres Änderungen im Berufswahl-SIEGEL Prozess ergeben. Hierzu werden Sie rechtzeitig informiert.

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!
--

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!
--

Fragen?

Verena Zelger
Berufswahl-SIEGEL Bayern im
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.
Infanteriestraße 8, 80797 München
Tel.: 089/ 44 108-156
E-Mail: Verena.Zelger@bbw.de
Homepage: www.berufswahlsiegel-bayern.de

Viel Erfolg!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

- 1. Bitte beschreiben Sie chronologisch und stichpunktartig, welche Berufs- und Studienorientierungs-Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler an Ihrer Schule von der Anfangsklasse bis zum Abschluss angeboten werden und wie viele Schülerinnen und Schüler damit erreicht werden.** (max. 5.000 Zeichen) Diese Punkte können Sie in den weiteren Fragen aufgreifen und genauer beschreiben.

Bitte fügen Sie Ihre Antwort in die folgende Tabelle ein! Bei Bedarf können Sie die Tabelle selbstverständlich erweitern.

Jahrgangsstufe	Fach/Fächer	Angebot/Inhalte	Erreichte Schülerinnen/Schüler ²

² Bitte geben Sie an, wie viele Schülerinnen/Schüler es in der entsprechenden Stufe gibt und wie viele davon das Angebot nutzen (z. B. 10 Schülerinnen/Schüler von 15 Schülerinnen und Schülern).

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

Themenbereich A: Struktur der Schule

2. In welcher Weise ist die Berufs- und Studienorientierung in der langfristigen Planung der Schule verankert? (max. 3.500 Zeichen)

z. B.:

- Strategische Ausrichtung der Berufs- und Studienorientierung an der Schule
- Verankerung im Schulprogramm und -konzept
- schriftlicher Jahresplan zur Berufs- und Studienorientierung
- festgelegte fach- und jahrgangsübergreifende Prozess- und Planungsabläufe zur Berufs- und Studienorientierung

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

3. In welcher Weise sind zentrale Verantwortlichkeiten und Aufgaben in der Berufs- und Studienorientierung geregelt? (max. 2.000 Zeichen)

z. B.:

- zentrale Steuerung und Koordinierung durch Berufs- und Studienorientierungs-Beauftragte / ein Berufs- und Studienorientierungs-Team
- dezentrale Vergabe von Verantwortlichkeiten und Aufgaben
- Übernahme von Verantwortlichkeiten sowie Übertragung von Entscheidungsfreiräumen durch die Schulleitung
- Verantwortliche bilden sich weiter und sind auf aktuellem Stand zur Berufs- und Studienorientierung allgemein, der Lage des Arbeitsmarktes, Netzwerken zu Unternehmen, neuen Studiengängen und Berufsfeldern etc.

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

4. Welche Ressourcen stehen für die Berufs- und Studienorientierung und die Förderung der dort aktiv eingebundenen Lehrer zur Verfügung? (max. 2.000 Zeichen)

z. B.

- Räumlichkeiten, die speziell für die Berufs- und Studienorientierung genutzt werden
- spezielle Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung sowie Freistellungen für die Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen, Fachtagungen etc.
- spezielle Finanz- und Sachmittel für Berufs- und Studienorientierungs-Aktivitäten, Nutzung von Projektförderungen im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung etc.

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

5. Wie wird das Lehrerkollegium in die Berufs- und Studienorientierung eingebunden? (max. 2.000 Zeichen)

z. B.

- Lehrerinnen und Lehrer integrieren das Thema Berufs- und Studienorientierung in ihren Unterricht
- Sie entwickeln Projekte in ihrem Fachbereich bzw. fächerübergreifend und schaffen Kooperationen zu regionalen Arbeitgebern
- Lehrer bereiten Schüler fachspezifisch auf Praktika vor
- Die Mehrheit des Kollegiums bildet sich aktiv im Bereich Berufs- und Studienorientierung weiter (z. B. Fortbildungen, Recherche...)

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

6. Wie werden Berufs- und Studienorientierungs-relevante Informationen und Maßnahmen in der Schule abgestimmt und kommuniziert? (max. 2.000 Zeichen)

z. B.

- transparenter Jahresplan, der mit dem Kollegium (z. B. in Konferenzen) oder anderen Gremien besprochen wird und für alle einsehbar ist
- zentraler Informationsort zur Berufs- und Studienorientierung (online und/oder offline)
- schriftliche Dokumentationen, Leitfäden etc. zu einzelnen Aktivitäten in der Berufs- und Studienorientierung
- Es gibt eine sinnvolle Organisation (z. B. Liste, Datenbank) der außerschulischen Partner, auf die das gesamte Kollegium zugreifen kann

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

7. Wie erfolgt die Evaluation und Optimierung der Berufs- und Studienorientierungs-Maßnahmen? (max. 3.500 Zeichen)

z. B.

- systematische Erfassung der Zufriedenheit aller Beteiligten (Eltern, Kollegium, Schülerinnen und Schüler, externe Partner) mit der schulischen Berufs- und Studienorientierung durch Befragungen und Auswertungsgespräche
- systematische Auswertung, Dokumentation und Nutzung der Daten für die Weiterentwicklung des Berufs- und Studienorientierungs-Konzepts oder einzelner Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung
- Rückmeldung der Ergebnisse und Konsequenzen an die Beteiligten

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

Themenbereich B: Ebene der Jugendlichen

8. Wie werden Informationen zu unterschiedlichen Berufsfeldern und Studiengängen, Arbeitsmarktbedingungen etc. an die Schülerinnen und Schüler vermittelt bzw. den Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht? (max. 2.000 Zeichen)

z. B.:

- externe Berufsinformation und -beratung durch Besuch von Berufsinfortagen/-messen, Betriebserkundungen, Angebote der Agentur für Arbeit etc.
- Bereitstellung von Informationsmaterial und Möglichkeiten gezielter Internetrecherche
- Integration von Informationen über fachspezifische Berufe und Studiengänge in den Unterricht
- Die für verschiedene Berufe und Studiengänge erforderlichen Kompetenzen und Voraussetzungen sind bekannt und werden an Schülerinnen und Schüler vermittelt

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

9. In welcher Weise erfolgt eine individuelle und kontinuierliche Begleitung und Dokumentation im beruflichen Orientierungsprozess? (max. 3.500 Zeichen)

z. B.:

- kontinuierliche Dokumentation von Erfahrungen und Erkenntnissen in Form eines Berufswahlpasses o. ä.
- individuelle Beratung, z. B. im Rahmen von Berufs- und Studienorientierungs-Sprechstunden
- individuelle Vor- und Nachbereitung der einzelnen Berufs- und Studienorientierungs-Maßnahmen

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

10. Wie werden Schülerinnen und Schüler unterstützt, die sich in besonderen Anforderungssituationen befinden? (max. 2.000 Zeichen)

z. B.

- spezielle Beratungsangebote für die Bewältigung spezifischer Probleme beim Übergang von der Schule in den Beruf (Berufseinstiegsbegleiter, Übergangskoaches, Schulsozialarbeit etc.)
- spezielle Angebote für Hochbegabte, Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen oder zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund
- Einbezug externer Experten bei persönlichen Krisen und Konflikten der Schülerinnen und Schüler
- Spezielle Angebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

11. Wie werden Schlüsselkompetenzen mit einem besonderen Bezug zu Arbeit und Beruf gefördert? (max. 2.000 Zeichen)

z. B.:

- soziale Kompetenzen, wie Kommunikations- und Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit, Umgangsformen etc.
- personale Kompetenzen, wie Lösungskompetenz von Konflikten, Selbstständigkeit, Selbstwertgefühl, Verantwortungsübernahme, Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen etc.
- alltagsbezogene, berufs- und studienrelevante Kompetenzen wie Bewerbungstraining, Work-Life-Balance, Lebensgestaltung etc.

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

12. In welcher Weise erfolgt eine systematische Reflexion und Berücksichtigung der individuellen Potenziale der Schülerinnen und Schüler? Wie werden diese in den Prozess der Berufs- und/oder Studienorientierung integriert? (max. 2.000 Zeichen)

z. B.:

- Durchführung von Potentialanalysen oder andere Methoden zur Bestimmung von Stärken, Kompetenzen und Interessen
- Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, ihre Ziele und Fähigkeiten zu reflektieren
- Individuelle Förderungen von Fähigkeiten und Talenten
- Arbeit mit Selbst- und Fremdeinschätzung, Rückmeldungen zu Stärken und Schwächen etc.
- Förderung insbesondere von geschlechtsuntypischen Interessen durch spezielle Maßnahmen und/oder Veranstaltungen für Mädchen und Jungen (z. B. Girls' Day etc.)

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

13. Wie werden Schülerinnen und Schüler an berufliche Praxiserfahrungen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule herangeführt? (max. 2.000 Zeichen)

z. B.:

- Praxisbegegnungen und Auseinandersetzungen mit der Arbeits- und Berufswelt im Rahmen des Unterrichts verschiedener Fächer
- individuell an die Interessen und Kompetenzen der Schüler angepasste Praxisangebote und Auswahl von Praktika

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

Themenbereich C: Kooperationen, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit

Wie gestaltet sich die Einbindung in ein Netzwerk mit außerschulischen Akteuren und Einrichtungen? Bitte führen Sie in den Textfeldern 14 bis 17 aus, welche Netzwerke Sie an Ihrer Schule pflegen und in welcher Weise eine Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern stattfindet (Art und Weise der Kooperation: gemeinsame Planung, Gestaltung und Durchführung von Projekten; Einbindung in den Unterricht; Durchführung von Infoveranstaltungen etc.;). Gehen Sie bitte auch darauf ein, seit wann die Kooperationen bestehen und in welcher Intensität und Häufigkeit sie stattfinden. Wie entstehen diese Kooperationen? Wie werden sie aufgebaut? Welche Lehrkräfte / Mitglieder des Schulleitungsteams sind involviert?

14. Welche Kooperationen bestehen mit Unternehmen und Arbeitgebern in der Region und überregional? (max. 2.000 Zeichen)

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

**15. Welche Partneraktivitäten bestehen mit aufnehmenden
Bildungseinrichtungen?** (max. 2.000 Zeichen)

z. B. Berufsschulen, Universitäten, Ausbildungseinrichtungen, Hochschulen

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

16. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit? (max. 2.000 Zeichen)

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

17. Bestehen Kooperationen mit weiteren Partnern? (max. 1.500 Zeichen)

z. B.

- Externe Fachleute z.B. Coaches, Experten verschiedener Berufsgruppen, ...
- Alumni (nahezu) gleichaltrige Azubis oder Studierende,...

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

18. Wie werden die Eltern in die Angebote zur Berufs- und Studienorientierung Ihrer Schule eingebunden? (max. 2.000 Zeichen)

z. B.:

- Informationen über die schulischen Berufs- und Studienorientierungs-Aktivitäten
- spezielle Informationen für Eltern zum Themenfeld der Berufs- und Studienorientierung zur Unterstützung der Jugendlichen (Berufsfelder, Aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, Anlaufstellen etc.)
- Einbezug der Eltern zur aktiven Mitgestaltung einzelner Berufs- und Studienorientierungs-Aktivitäten (Elternpraktika, Fremdeinschätzung etc.)

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Bitte fügen Sie hier den Namen der Schule ein!

Bitte fügen Sie hier die Schulart ein!

19. Wie stellen Sie die Berufs- und Studienorientierung Ihrer Schule in der Öffentlichkeit dar? Welche Angebote oder Veranstaltungen geben Einblick in Projekte zur Berufs- und Studienorientierung? (max. 1.500 Zeichen)

z. B.

- Berichte und Informationen über Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung auf der schuleigenen Homepage
- Veröffentlichung und Würdigung besonderer Ereignisse und Erfolge im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung
- Nutzung externer Medien (z. B. regionale Zeitungen) zur Information über Veranstaltungen, Neuigkeiten und Erfolge

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!